

**Protokoll Nr. 10**

über die 10. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 16.12.2025, um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, Sitzungszimmer, 1. Obergeschoß.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Anton	Gerbis, Vize-Bgm.
	Magdalena	Bechter
	Caroline	Jäger
	Florian	Bechter
	Dominik	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Christiane	Eberle
	Martin	Reichenberger
	Veronika	Piazza
	Herbert	Nenning
	Christoph	Gell
	Werner	Steurer
	Erich	Kohler
	Christian	Bilgeri
	Daniel	Kohler
	Jürgen	Hagspiel
	Bernhard	Muxel
	Daniela	Hagspiel
	Matthias	Wegrzyn

Entschuldigt: Johanna Hofer

Ersatz: Christian Beer

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 9
3. Voranschlag 2026
4. Feststellung der Finanzkraft
5. Berichte
6. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gerhard Beer eröffnet die 10. Gemeindevertretungssitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mandatar:innen sowie den Ersatzmandatar.

Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. 9

Das Protokoll Nr. 9 (09.12.2025) über die neunte Gemeindevertretungssitzung ist allen Gemeindevertreter:innen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden.

Bgm. Gerhard Beer stellt den Antrag auf Vertagung der Beschlussfassung über das Protokoll der neunten Gemeindevertretungssitzung (09.12.2025) auf die nächstfolgende Gemeindevertretungssitzung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Voranschlag 2026

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die gesetzliche Grundlage für den VA 2026 die §§73 und 74 GG in der Fassung des Euro-Anpassungsgesetzes sowie der VRV 2015 bilden. Gem. §73 GG hat der Bgm. den VA-Entwurf dem Gemeindevorstand zur Stellungnahme vorzulegen. Dies erfolgte in den Vorstands- und Finanzausschusssitzungen am 04.11.2025, 07.11.2025 und 01.12.2025. Der Voranschlagsentwurf ist allen Gemeindevertreter:innen am 10.12.2025 zugestellt worden. §73 GG fordert, dass die Gemeindevertretung den Voranschlag so rechtzeitig zu beschließen hat, dass er mit Beginn des Kalenderjahres (01.01.2026) wirksam werden kann. Dies ist mit der heutigen Vorlage möglich, vorausgesetzt, es kommt zur positiven Beschlussfassung. Der Voranschlag ist nach der Behandlung durch die Gemeindevertretung ehestens der Landesregierung vorzulegen, die innert 6 Wochen Einwendungen erheben kann, wenn die Voraussetzungen nach §73 GG nicht erfüllt wären. Der Voranschlag stellt den Handlungsbedarf dar und zeigt, wo Schwerpunkte gesetzt werden. Bei der VA-Erstellung sind folgende Grundsätze zu beachten:

- Einnahmen und Ausgaben sind übersichtlich darzustellen.
- Grundsatz der Wahrheit, Klarheit und Genauigkeit, Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit sowie Grundsatz der Öffentlichkeit.

Der VA ist in 10 Gruppen (0 bis 9) eingeteilt und in Einnahmen und Ausgaben gegliedert. Wie in den vergangenen Jahren wurde von Andreas Faißt (FVV) ein Überblick erstellt, welcher eingehend erläutert wird. Im Finanzierungshaushalt ergibt sich dadurch ein Überschuss von EUR 38.300,00, Darlehensaufnahmen berücksichtigt.

Finanzierungshaushalt ("Cash-Flow")	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	
	2026	2025	2026	2025	2026	2025
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	881.500,00	762.600,00	1.332.800,00	1.286.200,00	- 451.300,00	- 523.600,00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	7.000,00	7.200,00	112.700,00	87.500,00	- 105.700,00	- 80.300,00
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.286.600,00	1.233.100,00	2.618.400,00	2.640.700,00	- 1.331.800,00	- 1.407.600,00
3 Kunst, Kultur, Kultus	272.600,00	173.500,00	576.500,00	414.000,00	- 303.900,00	- 240.500,00
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	223.800,00	171.500,00	1.078.500,00	948.700,00	- 854.700,00	- 777.200,00
5 Gesundheit	178.900,00	136.000,00	934.500,00	750.200,00	- 755.600,00	- 614.200,00
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	726.500,00	1.005.800,00	988.500,00	1.606.000,00	- 262.000,00	- 600.200,00
7 Wirtschaftsförderung	77.800,00	142.000,00	453.300,00	549.600,00	- 375.500,00	- 407.600,00
8 Dienstleistungen	3.407.100,00	2.033.900,00	3.072.000,00	2.007.100,00	335.100,00	26.800,00
9 Finanzwirtschaft	4.373.500,00	4.109.500,00	229.800,00	213.700,00	4.143.700,00	3.895.800,00
Summe	11.435.300,00	9.775.100,00	11.397.000,00	10.503.700,00	38.300,00	- 728.600,00
Gesamtergebnis (+ = Überschuss; - = Abgang)					38.300,00	- 728.600,00
Enthaltene Darlehensaufnahmen					1.735.100,00	213.200,00

Für die genaue Aufschlüsselung werden der VA 2026 iVm dem mittelfristigen Finanzplan (2027-2030) betrachtet und die wesentlichen Punkte besprochen. Nach Möglichkeit wurden alle Projekte auf der zeitlichen Achse verschoben. Die Projektliste sowie der mittelfristige Finanzplan wurden bereits in der Gemeindevertretungssitzung, am 09.12.2025, beraten und der Bgm. hat die Gemeindevertretung entsprechend nach erforderlichen Änderungen angefragt, wobei keine Änderungswünsche erfolgt sind. Dennoch soll es auch in dieser Gemeindevertretungssitzung den notwendigen Raum für eine Besprechung des VA 2026 geben. Das Zentrumsentwicklungsprojekt erstreckt sich aus dem Jahr 2025 nun auch in das Jahr 2026, damit hat sich auch die Finanzierungssituation verändert. Es hat zwischenzeitlich eine Kontaktaufnahme mit der Gebarungskontrolle gegeben, welche entsprechend signalisiert hat, dass dieses Projekt grundsätzlich, unter Bedachtnahme aller Gegebenheiten der

entstandenen Synergien, mittels Darlehen finanziert werden könne. Weitere Gespräche zwischen Gemeinde/FVV und der Gebarungskontrolle werden folgen. Dabei werden auch etwaige Zahlungen von Pönalen, sollte das Projekt nicht vollständig durchgeführt werden können, mitberücksichtigt werden. Grundsätzlich wurde und wird unsererseits stets versucht, frühzeitig die notwendigen Gespräche zwischen Gemeinde und Gebarungskontrolle zu suchen (z.B. Projekt ARA-Sanierung/Erweiterung, Projekt Schulen Hittisau).

GV Bernhard Muxel fragt, wie sich der Verwaltungskostenbeitrag zusammensetzt.

Andreas Faißt (FVV) gibt an, dass die Grundlagen für die Zusammensetzung des Verwaltungskostenbeitrages aus dem Jahr 2024 kommen. Die Verwaltungskosten werden an die Betriebe und Bereiche der Gemeinde verumlagt. Es werden sich auch zum RA 2026 hin voraussichtlich noch Änderungen ergeben. Grundsätzlich werden die Verwaltungskosten auf Grundlage der erbrachten Leistungsstunden im Gemeindeamt/Verwaltung, der Buchungszeilen und der Kundenbuchungen verumlagt.

GV Bernhard Muxel stellt fest, dass sich etwa im Bereich Betreutes Wohnen 2026 über 100% mehr an Verwaltungskostenbeitrag, im Vergleich zum Jahr 2025, ergibt.

Andreas Faißt (FVV) gibt an, dass bei einer höheren Buchung von Stunden auf eine bestimmte Kostenstelle, dies auch in unterschiedlicher Höhe pro Bereich, verumlagt wird.

Bgm. Gerhard Beer ergänzt, dass sich die Strukturen im Bereich Betreutes Wohnen verändert haben und die Dienstleistungen nun vom Sozialsprengel Vorderwald erbracht werden. Dabei sind im Jahr 2025 mehr Aufgaben für die Verwaltung (Anfragen, Anforderungen, Wünsche u.a.) angefallen. Ebenso werden die Strukturen des Gebäudes (BTW) sowie die Betreuungskriterien angepasst. Verwaltungsmitarbeiterin Sarah Hörburger ist hauptverantwortlich für den Bereich Soziales und somit auch für das BTW und bringt relativ viel Zeit ein. Einige Aufgaben, die Wilma Bilgeri früher mitgemacht hat, werden nun in der Verwaltung mitgemacht.

Andreas Faißt (FVV) macht den Vorschlag, dass er den genauen Ablauf hinsichtlich Verumlagung des Verwaltungskostenbeitrages u.a. im Rahmen des Prüfungsausschusses näher darlegen kann.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich bei Andreas Faißt (FVV) für diesen Vorschlag und sein Engagement und wäre dankbar, wenn sich der Prüfungsausschuss etwa auch mit Themen der Lohnkostensätze, Verwaltungskosten und deren Zusammensetzung befassen könnte. Es wird festgehalten, dass GV Manfred Felder, als Vorsitzender des Prüfungsausschusses, diese Vorschläge wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

GV Florian Bechter gibt an, dass in der letzten Gemeindevertretungssitzung u.a. Einsparungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Dem GV geht dies grundsätzlich zu wenig weit und er hält fest, dass es einen Plan für die Gemeindefinanzen und -investitionen für die kommenden Jahre geben sollte, um einen nachvollziehbaren Weg aufzuzeichnen, wie die Gemeinde wieder aus der derzeitigen finanziell misslichen Lage herauskommt. Der GV hält fest, dass er gegen das vorgestellte Budget 2026 stimmen muss. Wenn es einen Plan gäbe, dann könnte er eher mit dem Budget mitgehen. In dieser Form wird es voraussichtlich auch bei der kommenden Budgetsitzung diese Situation geben.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass derzeit niemand diesen Plan erstellen kann, da es zu viele systemische Unwägbarkeiten gibt, welche die Gemeinde nicht beeinflussen kann. Die Zahlungen an Gesundheits- und Sozialfonds sowie der dzt. Ertragsanteilverteilung sind Themenbereiche, bei denen eine Gemeinde nicht bzw. nur sehr marginal mitbestimmen kann. Wenn sich das Land zur Unterstützung der Gemeinden bekennt, weil diese Aufgaben höherer Verwaltungsebenen übernehmen, dann sollten die Gemeinden bestenfalls auch mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Der Finanzausgleich ist eine umfangreiche Angelegenheit, wobei eine Vielzahl an unterschiedlichen Steuereinnahmen auf verschiedene Ebenen verteilt wird. Entsprechend ist festzuhalten, dass die Gemeinde keine längerfristige und gesamthafte Entwicklungsprognose anstellen kann und angehalten ist, behutsam mit den Finanzen umzugehen und dennoch nicht darauf vergessen darf, sich vor einer zukunftsfähigen Entwicklung – als Gemeinde im ländlichen Raum – zu verwehren. Einen gangbaren Weg für das Jahr 2026 zu definieren, kann gelingen. Es wäre unrealistisch eine längerfristige Prognose abzugeben. Es gab jene Jahre, in denen viele Werte in der und für die Gemeinde geschaffen werden konnten. In dieser Gemeindevertretungssitzung gehe es nun

darum, den VA 2026 zu beschließen.

GV Christiane Eberle hält fest, dass auch ihr die Herausforderung hinsichtlich der derzeitigen finanziellen Lage der Gemeinde gewissermaßen Sorge bereite. Die GV gibt an, dass sie mit Gemeindevorstandsmitgliedern das Gespräch dazu gesucht habe und bedankt sich bei den Gemeindevorstandsmitgliedern für ihren Einsatz für die Gemeinde und die vertiefte und umfassende Auseinandersetzung mit dem VA 2026. Das Anstellen von Prognosen sei verständlicherweise derzeit schwierig. Die GV führt aus, dass sie dem vorgestellten VA 2026 zustimmen werde und bedankt sich insbesondere bei Andreas Faißt (FVV) für dessen akribische Aufbereitung der Gemeindefinanzen.

Vize-Bgm. Anton Gerbis führt aus, dass das folgende Zitat des amerikanischen Autors Mark Twain die derzeitige Situation gut beschreibt: „Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.“ Der Vize-Bgm. gibt an, dass es in der historischen Betrachtung bereits planwirtschaftliche Versuche – etwa in der Sowjetunion oder der DDR – gegeben hat. Letztlich hätte aber auch dies zu Problemen (z.B. Mangelwirtschaft, Ineffizienz, wirtschaftliches Scheitern) geführt. Die Gemeinde kann sich bemühen, geschaffene Werte zu erhalten – etwa in den Bereichen Bildung und Pflege etc. – und auf möglichst hohem Niveau weiterzubetreiben. Der Einflussbereich einer Gemeinde ist relativ eingeschränkt und in vielen Bereichen ist eine Gemeinde fremdbestimmt. Ein gutes Verhältnis zu übergeordneten Verwaltungsebenen ist wesentlich für eine vernünftige Zusammenarbeit. Hoffnung und Zuversicht sind wichtige Grundvoraussetzungen für eine gesunde Demokratie, Gemeinde, Familie sowie eine gelingende Entwicklung im Allgemeinen. Der Vize-Bgm. ist überzeugt, dies in eine gute Richtung zu bringen und wird dem VA 2026 seine Zustimmung geben.

GV Dominik Bartenstein erläutert, dass er sich den Grad der Pro-Kopf-Verschuldung angeschaut hat, welcher für 2026 EUR 9.145,41 (bei 2.100 Einwohnern) ausmacht und auch medial thematisiert wird. In dieser Zahl ist der Anteil der Verbindlichkeiten im SEV bereits berücksichtigt. In den veröffentlichten Statistiken werden jedoch generell die Verbindlichkeiten aller Gemeinden in Verbänden, Gemeindeimmobiliengesellschaften oder anderen Gesellschaftsformen nicht berücksichtigt. Der GV stellt die Frage an Andreas Faißt (FVV) ob es dazu genaue landesweite Statistiken gibt, was die Erhebung der Pro-Kopf-Verschuldung inkl. der ausgelagerten Gesellschaften betrifft. Es sei aber grundsätzlich auch zu berücksichtigen, dass in der Gemeinde in den vergangenen Jahren Werte geschaffen wurden (z.B. Neubau der Schulen, ARA). Der GV gibt weiters an, dass eine anhebende Veränderung bei der Grundsteuer eine finanzielle Entlastung der Gemeinden resultieren könnte.

Andreas Faißt (FVV) erläutert, dass die finanzielle Situation in ca. 70 der 96 Vorarlberger Gemeinden relativ prekär sei und diese sog. Abgangsgemeinden (höhere Ausgaben als Einnahmen) sind. Über die Pro-Kopf-Verschuldung gäbe es keine landesweit vergleichende Statistik, welche die ausgegliederten Betriebe mit enthält. Die Grundsteuer sei seit den 1980er Jahren nicht angepasst worden, wobei gleichzeitig jede andere Steuer indexiert wurde und wird. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass sich die Grundsteuer B in Hittisau positiv entwickelt, v.a. aufgrund von Flächenumwidmungen, und derzeit ca. EUR 182.000 beträgt. Eine Adaptierung bzw. Indexierung der Grundsteuer könnte ein gewisser Hebel sein, um die Gemeindebudgets zu verbessern.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass die Anführung des SEV (die Gemeinde Hittisau hat Anteile an diesem Verband) im Zuge des VA grundsätzlich nicht erforderlich wäre, dies aber für ein stimmiges Gesamtbild bereits im vergangenen Jahr lediglich zur Veranschaulichung dargestellt wurde. Grundsätzlich müssten bei dieser Logik dann auch andere Verbände – hinsichtlich Vermögen/Schulden – angeführt werden. Es gibt eine Auflistung der Pro-Kopf-Verschuldung pro Gemeinde im Land, allerdings ohne Verbände oder sonstige Gesellschaftsformen. Eine Erhöhung der Grundsteuer ist über die letzten Jahrzehnte hinweg ausgeblieben und wird vom Gemeindeverband weiterhin gefordert.

GV Magdalena Bechter führt aus, dass sie viele der dargelegten Punkte zum Gemeindebudget nachvollziehen kann und grundsätzlich das Gemeinsame vor das Trennende stellen möchte. Die GV bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen gegenüber dem Gemeindevorstand/Finanzausschuss und stellt gleichzeitig fest, dass sie persönlich mit der derzeitigen finanziellen Situation der Gemeinde nicht zufrieden ist. Grundsätzlich sollte ein kosteneinsparender Weg eingeschlagen werden, um die Finanzierung des laufenden

Betriebes nicht zu gefährden, um nicht jedes Haushaltsjahr mit Darlehen finanzieren zu müssen. Projekte sollen an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Die GV berichtet weiters von der Sozialfondsvorstellung der Landesregierung und dass in den letzten Jahren, veranlasst durch den Wirtschaftsaufschwung, zu viele Probleme mit Geld zu lösen versucht wurden und dies nun auf die Gesellschaft zurückfalle. Gerade auch im Sozialbereich gäbe es zu viele strukturelle und teure Doppelgleisigkeiten. EUR 380 Mio./Jahr gehen in den Sozialfonds – davon werden 40% von den Gemeinden getragen. Zusammenlegungen würden notwendig, wo dies Sinn macht und auch das Ehrenamt sollte mehr Wertschätzung erfahren (MoHi, Krankenpflegeverein u.a.) und mehr in Anspruch genommen werden. Über eine Anhebung der Grundsteuer werde diskutiert, würde aber mehr den städtischen Bereichen helfen als den ländlichen.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich für den Input und die wichtigen Informationen. Der Bgm. ergänzt, dass sich die Gemeinden in der Vergangenheit viele Dinge leisten konnten, weil es wirtschaftlichen Wohlstand gab. Die sozialen Einrichtungen sind angewachsen, ebenso deren Verwaltungsbereiche. Künftig brauche es mutige politische Entscheidungen, gerade was die Bereiche Gesundheit, Soziales und Verwaltung betreffe. Nachhaltig mutige Entscheidungen würden auch den Gemeinden zugutekommen.

GV Herbert Nenning bedankt sich bei der Gemeindevertretung für das dem Gemeindevorstand/Finanzausschuss entgegengebrachte Vertrauen. Der GV gibt an, dass ein positiver Gesprächsausgang seitens der Gemeinde mit der Gebarungskontrolle die Voraussetzung für eine Zustimmung seinerseits zum VA 2026 sei und er daher zum derzeitigen Zeitpunkt gegen den vorgestellten VA stimmen werde.

GV Daniel Kohler bedankt sich beim Gemeindevorstand/Finanzausschuss, welcher den VA 2026 mit bestem Wissen und Gewissen erarbeitet hat. Der GV führt aus, dass lt. seiner Einschätzung noch in nahezu allen Bereichen gewisse Einsparungspotenziale vorliegen würden. Bspw. möchte sich der GV der Wortmeldung von GV Florian Bechter anschließen und begrüßt, dass künftig bspw. Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten nach Möglichkeit eigenständig seitens des Kommunaldienstes erfolgen mögen. Einnahmenseitig würde die Kommunalsteuer einen gewissen Hebel darstellen. Im Bereich des Förderns von Wirtschaftsbetrieben (Ansiedlung, Erweiterung) sollte sich daher die Gemeindevertretung insbesondere für eine positive Entwicklung einsetzen, um den Wirtschaftsstandort bestenfalls zu attraktiveren.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich beim Vorredner für die Darlegung hinsichtlich der Kommunalsteuer, welche ca. EUR 700.000/Jahr im Budget ausmache. Wesentlich sei v.a., dass Menschen Arbeitsplätze in der Gemeinde haben und für eine entsprechende Wertschöpfung in der Gemeinde sorgen würden. Darauf gelte es zu achten.

GV Erich Kohler ist der Meinung, dass der präsentierte VA 2026 nicht erfreulich stimme und, dass Sparen die klare Richtungsvorgabe für die kommenden Jahre sei. Der GV gibt an, dass er dem VA 2026 zustimmen werde, da das Budget seiner Ansicht nach gut erarbeitet wurde und bedankt sich beim Gemeindevorstand/Finanzausschuss sowie Andreas Faißt (FVV) für den entsprechenden Einsatz. Entsprechend gelte es das Budget für 2026, welches nicht erfreulich sei, aber dennoch gut erarbeitet wurde, zu verabschieden.

GV Martin Reichenberger bedankt sich beim Gemeindevorstand/Finanzausschuss für die Erarbeitung des VA 2026 sowie Andreas Faißt (FVV) für die wertvolle und anspruchsvolle Grundlagenarbeit. Es müsse allen Gemeindevertreter:innen klar sein, dass Einsparungen durchzuführen sind und es dafür eine gewisse Priorisierung bei Investitionen brauche. Dabei seien Hoffnung und eine Vision für die Gemeinde wichtige Grundvoraussetzungen und auch Themen der Standortattraktivität für Unternehmen, den Tourismus u.a. seien zu berücksichtigen, gerade was anstehende künftige Entscheidungen sowie die Weiterentwicklung der Gemeinde betreffe.

GV Daniela Hagspiel gibt bei dieser Gelegenheit zu Protokoll, dass sie sich freuen würde, wenn der Wirtschaftsausschuss zeitnah zusammenkommen könnte.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass es bereits im Jänner eine Ausschusssitzung geben werde.

GV Werner Steurer führt aus, dass der Gemeindevertretung klar sei, in welche Richtung die weiteren Schritte zu setzen sind, gerade wenn man bedenke, dass auf der Einnahmenseite nicht große Sprünge zu erwarten sein werden. Sitzungen, welche mit Bedenken abgehalten

werden, seien grundsätzlich auch in Ordnung, gerade der derzeitigen finanziellen Situation entsprechend. Der GV erläutert, dass es auch in der vorausgegangenen politischen Periode (2020-2025) Stimmen in der Gemeindevertretung gegeben habe, welche den Ansatz verfolgten, dass nicht Geld ausgegeben werden sollte, welches nicht vorliege. Eventuell hätten Einsparungspotenziale bereits früher eruiert oder auch Projekte besser geprüft werden können. Dennoch gelte es, die nächsten herausfordernden Jahre gut zu überstehen und diese Zeit möglichst budgetschonend zu durchschreiten.

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Der Voranschlag 2026 möge in der vorgelegten Fassung genehmigt werden. Der Beschlussantrag wird, mit 15 Prostimmen und 6 Gegenstimmen, angenommen.

4. Feststellung der Finanzkraft

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass der Voranschlag gem. §73. Abs. 1 lit. c GG die Finanzkraft zu enthalten hat. Lt. §73 Abs. 3 GG setzt sich die Finanzkraft zusammen aus den ausschließlichen Gemeindeabgaben und den Gemeindeanteilen an den zwischen den Gebietskörperschaften geteilten Abgaben. Hiervon auszunehmen sind die Interessentenbeiträge und die Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen. Die Finanzkraft setzt sich 2026 folgendermaßen zusammen:

Voranschlag 2026		Berechnung der Finanzkraft für 2026 (Grundlage Voranschlag 2025)
Gemeinde Hittisau		
Haushaltskonto	Bezeichnung	Voranschlag 2025
2/920000+830000	Grundsteuer (A) von land- u. forst- wirtschaftlichen Betrieben	9.200,00
2/920000+831000	Grundsteuer (B) von Grundstücken	180.000,00
2/920000+833000	Kommunalsteuer	705.000,00
2/920000+834000	Gästetaxe	126.900,00
2/920000+834100	Tourismusbeiträge	71.800,00
2/920000+835000	Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung	20.000,00
2/920000+838000	Hundesteuer	7.600,00
2/920000+842000	Zweitwohnungsabgabe	100.000,00
2/920000+849000	Nebenansprüche	500,00
2/920000+856000	Verwaltungsabgaben	7.800,00
2/920000+857000	Gemeindekommissionsgebühren	400,00
2/921000+855000	Landschaftsschutzabgabe	3.500,00
2/925000+859800	Ertragsanteile gemäß FAG	2.414.000,00
Gesamt Finanzkraft 2026		3.646.700,00

Im Vgl. betrug die Finanzkraft 2025 EUR 3.508.000,00; 2024 EUR 3.409.200,00; 2023 EUR 3.063.300,00; 2022 EUR 2.731.500,00; 2021 EUR 3.037.200,00.

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung möge im Rahmen der Voranschlagsberatung die Berechnung der Finanzkraft 2026, die einen Gesamtbetrag von EUR 3.646.700,00 (s.S. 183 im VA 2026) ausweist, festsetzen. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

5. Berichte

Bgm. Gerhard Beer:

- VO über das Halten und Führen von Hunden in der Gemeinde Hittisau.
- Langlaufloipe – Verhandlungstermin beim Landesverwaltungsgericht: FR 16.01.2026.
GV Caroline Jäger erkundigt sich, ob die Sache ev. noch im weiteren Instanzenzug zu erledigen sein könnte.
Bgm. Gerhard Beer bestätigt, dass dies möglich sein kann.
- Ausschussarbeit – Gegebenheiten ab 2026: Über die weitere Vorgangsweise werden alle Ausschussvorsitzenden informiert.

GV Christiane Eberle – Bericht der AG Kultur und Zusammenleben, aus der Sitzung vom 20.11.2025, im Chorprobelokal:

- Chorprobelokal: Im Chorprobelokal sind die Lüftungsmöglichkeiten eingeschränkt. Räumliche Ausweichmöglichkeiten sind dzt. nicht gegeben. Carina Kopf und Christiane Eberle werden nach Weihnachten mit der Chorleitung dazu Kontakt aufnehmen. GV Florian Bechter zeigt sich bereit, die Problematik der bestehenden Lüftungsanlage zu eruieren.

Bgm. Gerhard Beer bittet um vorherige Rücksprache hinsichtlich der Eruierung weiterer möglicher Schritte.

- Jugendraum: Dank guter Zusammenarbeit von Verantwortlichen aus der Arbeitsgruppe Jugend sowie einiger Jugendlicher und Gemeindemitarbeiter:innen konnte der Jugendraum wieder eröffnet werden. Das Angebot wird von den Jugendlichen mit Freude angenommen. Danke an alle für die ehrenamtlich geleisteten Stunden. Um Konfliktpotential vor Ort zu unterbinden braucht es immer einen Erwachsenen vor Ort, um Situationen zu entschärfen. Hier steht die Offene Jugendarbeit Bregenzerwald unterstützend zur Seite.
- Vereinsförderung: Das Thema der Vereinsförderung wurde besprochen. Wesentlich ist für die AG Kultur und Zusammenleben der Transparenzgedanke in dieser Sache. Es soll eine Besprechung mit dem Bgm. zu diesem Thema erfolgen.
- Raumbuchungsprogramm: Aus den Vereinen wird angemerkt, dass das Raumbuchungsprogramm der Gemeinde nicht oder nur mangelhaft funktioniert. Veronika Piazza trägt dieses Anliegen in die Verwaltung zur weiteren Behandlung.
GV Erich Kohler gibt an, dass seine Raumreservierungen bislang immer problemlos funktioniert haben. Die Raumreservierung ist nach Möglichkeit im Voraus zu erledigen.
GV Veronika Piazza ergänzt, dass Saal-Reservierungen des Öfteren kurzfristig wieder revidiert werden. Ggf. kann hier auch eine Stornoregelung angedacht werden.
- Kommunikation der Vereine untereinander: Um die Kommunikation in und zwischen allen Vereinen zu erleichtern sucht Carina Kopf nach einer Möglichkeit, z.B. über Whatsapp, und wird diesbezüglich auf alle Vereine zugehen und in einer der nächsten Sitzungen eine mögliche Lösung präsentieren. Ziel ist es, die Kommunikation unter den Vereinen zu verbessern.
GV Veronika Piazza merkt an, dass tlw. mehrere Vereinsveranstaltungen an einem Tag stattfinden. Eine vorausschauende Terminabsprache wäre für alle Vereine vorteilhaft.
- Wanderausstellung Kulturbühne Bregenzerwald im Frauenmuseum Hittisau (FMH). Christiane Eberle führt dazu Gespräche mit dem FMH.
- Ehrungen für ehemalige Gemeindevertreter:innen: Wenn es hier Handlungsbedarf gibt, würde sich die AG Kultur und Zusammenleben in dieser Sache engagieren.
Bgm. Gerhard Beer bedankt sich für das Engagement hinsichtlich der Ehrungen der Gemeindevertreter:innen aus der politischen Periode 2020-2025 und bittet die AG, diese zu organisieren.
GV Magdalena Bechter fragt, ob derartige Ehrungen alle fünf Jahre stattfinden sollen. Dies wird durch Bgm. Gerhard Beer bestätigt, da politische Perioden grundsätzlich auf fünf Jahre angelegt sind.
- Rechnungsprüfer für den Verein Frauenmuseum Hittisau: Nach Ausscheiden von Martin Österle (ehem. Vorsitzender des Prüfungsausschusses 2020-2025) aus der Gemeindevertretung sind neue Rechnungsprüfer für den Verein Frauenmuseum Hittisau zu wählen. Bgm. Gerhard Beer verweist dazu auf die Vereinsstatuten des Vereines Frauenmuseum Hittisau.
- GV Veronika Piazza erwähnt die derzeitige Ausstellung „Frieden tun. Über Gerechtigkeit, Demokratie und Geschlecht“. Diese kann ggf. auch seitens der Gemeindevertretung gemeinsam besucht werden.

6. Allfälliges

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich bei GV Caroline Jäger für die Überbringung des Druckwerkes

zu den Land_Gesprächen 2025 („Wohlstand – wie weiter? Worauf es in Zukunft ankommt“) seitens des dreiköpfigen Organisationsteams (Markus Faißt, Johann Steurer, Hermann Hagspiel) der Land_Gespräche und übergibt allen Gemeindevertreter:innen ein Exemplar. Der Bgm. gibt an, dass sich auch auf die diesjährigen Land_Gespräche hin viele positive Rückmeldungen ergeben haben.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich bei allen Gemeindevertreter:innen für das ehrenamtliche Engagement und die Übernahme von Verantwortung in der und für die Gemeinde Hittisau. Als Gemeindevertreter:in in der Verantwortung zu stehen kann auch herausfordernd sein. Herzlichen Dank. Die letzte Gemeindevertretungssitzung im Jahr bietet Gelegenheit einen Ausblick in die Zukunft zu wagen, welche es – wenn und wo möglich – stets kontinuierlich mitzugestalten gilt. Es gilt, einen Verortungsversuch anzustreben, wo wir uns befinden und wo wir uns als Gemeinde hinbewegen. Letztlich aber dreht sich die Erde und das Weltgeschehen schneller weiter als uns vielleicht lieb ist. Stillstand wäre, bei der rasanten Entwicklungsgeschwindigkeit von Menschheit und Umwelt, derzeit eher ein Rückschritt. Richtige Schritte, für ein gutes Fundament, sind auch in Zukunft wichtig, um die Gemeinde weiterhin zukunftsfähig und lebenswert zu machen. Es lässt sich feststellen, dass sich die neu zusammengesetzte Gemeindevertretung in den ersten neun Monaten der politischen Periode 2025-2030 gut eingestimmt hat, es eine gute Diskussions- und Gesprächskultur sowie ein Miteinander gibt. Dies ist nicht selbstverständlich. Danke für diese ersten neun Monate des Miteinander für Hittisau wirkens. Der Bgm. wünscht sich weiterhin ein gutes Miteinander bei der gemeinsamen Bewältigung anstehender Herausforderungen. Dafür haben viele Menschen der Gemeindevertretung ihr Vertrauen geschenkt. Der Bgm. bedankt sich insbesondere bei allen Gemeindevorstandsmitgliedern für ihr großes persönliches und zeitliches Engagement sowie bei den jeweiligen Ausschussvorsitzenden für deren starkes und wertvolles Einbringen. Ebenso bedankt sich der Bgm. bei allen Verwaltungsbediensteten, die sich bemühen, für die Gemeinde da zu sein. Ein entsprechendes Lob möge seitens der Vorsitzenden der Personalvertretung, Veronika Piazza, überbracht werden.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich besonders bei Vize-Bgm. Anton Gerbis, welcher da ist, wenn er gebraucht wird und mit den stets richtigen Worten eine nicht zu missende Unterstützung ist.

Vize-Bgm. Anton Gerbis bedankt sich im Namen der Gemeindevertretung beim Bgm. für seinen Einsatz für die Gemeinde. Es ist wertvoll, einen Bgm. zu haben, der Werte (u.a. Demokratie, Frieden, Gleichberechtigung) vertritt, die wichtig für unsere Gesellschaft sind und die Interessen der Gemeinde nach innen und außen vertritt sowie mutige Entscheidungen trifft und dahintersteht. Der Vize-Bgm. wünscht allen Gemeindevertreter:innen und der Gemeinde ein gutes Jahr 2026.

Der Bgm. bedankt sich bei allen für ihr Kommen sowie die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

Der Schriftführer:

Johannes Ritter

Der Bürgermeister:

Gerhard Beer